

Mit der Hand schreiben

Drechsler, Tischler und Industriedesigner **Stefan Fink** fertigt edle Schreibgeräte. Denn mit der Hand zu schreiben festigt die Gedanken und verändert, sagt er. In seiner Werkstatt erlebt man die mehr als 300 Schritte umfassende manuelle Fertigung. Ein Besuch, der inspiriert.



MEIN LIEBLINGS- WERKZEUG

Mit 15 Jahren fing Stefan Fink seine Ausbildung zum Drechsler an. Mittlerweile fertigt er seit über 30 Jahren Schreibgeräte an. Er ist der letzte selbstständige Drechsler Hamburgs und eine Berühmtheit. So besuchte die japanische Kirschblütenkönigin ihn auf ihrer Reise im letzten Jahr zuerst, bevor sie danach im Rathaus zu Gast war. Finks Füllfederhalter sind begehrt, einige seiner Kunden warten zwei bis drei Jahre darauf. Auch viele jüngere Menschen interessieren sich dafür.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Stefan Fink: Das ist der Meißel. Denn wenn man den richtig einsetzt, braucht man nicht mehr zu schleifen. Um Holz richtig zu schneiden, muss man genau auf die Maserung achten.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

SF: Es macht mir Freude, für Menschen zu arbeiten, die gern mit der Hand schreiben und für all diejenigen, die meine Schreibgeräte an die nächste Generation weitergeben.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

SF: Das war der Taschenfüller, den ich 2016 entwickelt habe. Auf die Idee brachte mich Wim Wenders,

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM. KUNDEN
IM MITTELPUNKT.

Drechslermeister **Stefan Fink** mit einem Meißel.

der ein Kunde und Freund von mir ist. Er kam zu mir, zeigte mir einige Taschenfüller von seinen Reisen und bat mich, dies mal „in vernünftig“ zu machen. (Finks Taschenfüllerfederhalter-Set „Spatz & Kiebitz“ wurde zum „Manufaktur-Produkt 2016“ gewählt – Anm. d. Red.).

Was wünschen Sie sich von der Kammer?

SF: Ich wünsche mir, dass sich die Kammer für bezahlbaren innerstädtischen Gewerberaum einsetzt. Ich halte es für eine Stadt wie Hamburg wichtig, dass Gewerbeflächen in der Stadt bleiben. Das Handwerk muss sichtbar bleiben.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

SF: Genau die, die ich jetzt in der Hand halte: den Meißel und die Röhre. Das wird sich nicht ändern | **KG**

Stefan Fink schlägt für den März den Graveur **Detlev Wiegand** von Wiegand und Wasser vor.